© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

(Aus dem Königlichen Museum für Naturkunde zu Berlin)

Mantodeen aus Kamerun, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preuss[1])

bearbeitet von Dr. *F. Karsch.*

Mit 2 chromolithographierten Tafeln (XIX und XX).

Amorphosceliden

Gattung *Amorphoscelis* Stål

Stal, Öfv. Vet.-Ak. Förh. XXXVIII, 1871, p. 401; Bihang K. Svenska Akad. Handl. IV, 10, 1877, p. 7. — Saussure, Mél. Orth. II, 4, 1872, p. 7. — Wood-Mason, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LI, 2, 1882, p. 21; Cat. Mant. 1, 1889, p. 4. — Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 145.

1. Amorphoscelis annulipes Karsch, Taf. XIX, Fig. 6 (♀).

Amorphoscelis annulipes Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 145, nro. 1 (♀).

Griseo-flavescens; antennis nigris, basi pallidioribus; abdomine fusco; elytris pellucidis, nitidis, margine interiore sparse et irregulariter, margine exteriore dense ferrugineo-griseo-maculatis; alis infuscatis, margine antico apiceque obscurioribus; femoribus tibiisque posterioribus nec non tarsis omnibus fusco-annulatis.

Cornua summi capitis rotundata. Elytra densissime reticulata areolis minimis subrotundatis instructa. ♀.

Long. corp. 24, pronoti 3, latit. pronoti fere 3, long. elytri 20 mm.

---

[1]) Als Vorläufer dieser Abhandlung erschienen bereits:

1. Verzeichniss der von Herrn Dr. Paul Preuss im Kamerungebirge erbeuteten Orthopteren. Mit 3 Textfiguren (Berl. Entom. Zeitschr. XXXVIII, 1892, p. 65—78) [Beschreibung von *Miomantis armicollis* und *Chlidonoptera vexillum*];

2. Kurze Charakteristik neuer Mantodeen aus Kamerun, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preuss (Entom. Nachr. XVIII, 1892, p. 145—150) [Aufführung von 17 Arten, darunter 12 neuen].

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Ein der einzigen bis jetzt genauer bekannten[1]) ostindischen *Amorphoscelis*-Art, der *Amorph. annulicornis* Stål. ausserordentlich ähnlicher Afrikaner: da mir nur ein bloss leidlich erhaltenes ♂ von *annulicornis* zum Vergleiche zu Gebote steht, so kann ich nichts weiter sagen, als dass die afrikanische *A. annulipes* von ihr hauptsächlich durch ungeringelte und feinere Fühler, sowie ein fast längeres als breites Pronotum verschieden scheint. Plastische Unterschiede liegen ferner bei Vergleich mit Wood-Mason's Abbildung des ♀ von *A. annulicornis* (Cat. Mant. p. 5, Fig. 2) in der Bildung der seitlichen Vorsprünge am Hinterrande des Kopfes, deren jeder bei *A. annulipes* stark abgerundet, bei *A. annulicornis* Stål aber als aussen spitzwinkelig gezeichnet ist; auch ist das Pronotum bei *annulipes* nicht nach vorn hin erweitert.

Ein einzelnes ♀ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

[Das wenig erforschte tropische Afrika beherbergt noch eine zweite *Amorphoscelis*-Art, von welcher ein einziges wohl erhaltenes von der Berglandschaft Adeli im Togohinterlande, aus der Ausbeute des Herrn Dr. Richard Büttner stammendes Exemplar im Berliner Museum in Alcohol aufbewahrt wird. Dasselbe ist von *Amorphoscelis annulipes* Karsch recht augenfällig verschieden durch deutlich licht geringelte Fühler, durch ungeringelte Schenkel und durch die Aderung der hyalinen Deckflügel, deren weitmaschiges Netzwerk statt der vielen kleinen rundlichen Felderchen von *annulipes* nur wenige grosse viereckige Felder aufweist; auch entbehren die Deckflügel der ausgedehnten scharfbegrenzten dunklen Flecke, welche *annulipes* auszeichnen. Die Leibeslänge beträgt 20, die Länge des Pronotum 2,4, die des Deckflügels 16 mm. Der Eigenthümlichkeit des Deckflügelgeäders dieser zweiten afrikanischen Art trägt der Name *Amorphoscelis laxeretis* Rechnung.]

Ueber die Lebensweise des seltenen, wahrscheinlich artenarmen aber weit verbreiteten und wohl sehr alten Genus *Amorphoscelis* konnten die Herren Dr. Preuss und Dr. Büttner Auskunft leider nicht ertheilen; J. Wood-Mason, der die ostindische Art *A. annulicornis* selbst beobachtet hat, sagt (Cat. Mant. 1, 1889, p. 4) von dieser Art:

„Sie findet sich in Calcutta häufig auf Baumstämmen, deren Rinde sie in ihrer Färbung so vollkommen angepasst ist, dass man sie nur mit grosser Mühe zu entdecken vermag und das auch nur dann, wenn sie durch einen kräftigen Schlag auf den Stamm, auf dem sie gerade ruht, veranlasst wird, sich zu bewegen. Ihr Gang gleicht dem der Schaben oder mehr noch dem der Machilis maritima oder Felsenassel.

[1]) In der Beschreibung seiner beiden Arten *Amorphoscelis costalis* (Dorei) und *A. pellucida* (Adelaide, Ceylon) gibt Westwood (Revis. Mant. 1889, p. 28) nicht einmal das Geschlecht an, das er vor sich hatte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

„Ihre schnellen, hastenden Bewegungen erschweren es, sie unverletzt einzufangen, da die Beine, und besonders das dünne, am Ende der Raife befindliche ovale Plättchen, sehr gebrechlich sind.

„Möglicherweise steht die Gestalt der Raife mit den eigenartigen Lebensgewohnheiten des Thieres in Zusammenhang. Wird das Thier aufgescheucht, so schwenkt und schüttelt es den Hinterleib von der einen Seite zur andern, gleich als ob es sich vor Feinden zu schützen suchte; solche dürften in Ichneumoniden, in Ameisen, oder, wie de Nicéville mir angab, in mit Schutzfärbung versehenen Spinnen bestehen, welche sich auf denselben Bäumen umhertreiben." —

Orthoderiden

Gattung *Theopompa* Stål
Bih. K. Sv. Vet. Akad. Handl. IV, 10, 1877, p. 57.

2. *Theopompa heterochroa* (Gerst.)

Humbertiella heterochroa Gerstaecker, Mitth. naturwiss. Ver. Neuvorpommern Rügen, XIV, 1883, p. 42.
Theopompa heterochroa Westwood, Revis. Mant. 1889, p. 4, c. 1, tab. 2, fig. 4 (♀), fig. 7 (♂).

Ein ♂ von Victoria in Kamerun.

Mantiden

Gattung *Achlaena* Karsch
Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 149.

Femina aptera. Caput crassum, latera verticis in tumescentiam obtusam elevata, summus vertex tuberculis utrinque duobus conicis armatus, oculi rotundati, antennae tenuissimae. Clypeus frontalis semiorbicularis. — Mas ignotus.

Prothorax modice longus, supra insertionem coxarum anticarum dilatatus et utrinque in spinam productus, marginibus lateralibus serrulatis, disco ante sulcum transversum tuberculis quattuor, pone sulcum tuberculis duobus ad basin appropinquatis instructo. Meso- atque metanotum tricarinatum. Pedes sat longi, haud lobati, coxis anticis pronoto paullo brevioribus, pronoti basin longius superantibus, crassiusculis, compresso-carinatis, postice serrulatis, antice in margine exteriore denticulatis; femoribus crassis, valde depressis, extus granulatis, superne serratis, intus laevissimis, metallescentibus, subtus in margine exteriore spina geniculari excepta spinis quattuor, in margine interiore spinis circiter undecim longitudine alternantibus et insuper spinis discalibus quattuor armatis, sulco unguiculari ad basin valde appropinquato; tibiis crassiusculis, compressis, superne minutissime serrulatis, extus granulatis, intus laevibus, subtus in margine exteriore dentibus octo, in margine interiore spina apicali excepta spinis tredecim armatis; femoribus posterioribus spina geniculari instructis; tibiis posticis prothorace subaequa longitudine; tarsorum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

posticorum articulo primo reliquis articulis simul sumtis aeque longo. Abdomen crassum; lamina supraanalis late rotundata; cerci breves. ♀.

Die genauere Stellung dieser Gattung im System blieb mir bei Unbekanntschaft mit dem ♂ etwas zweifelhaft; eine habituelle Uebereinstimmung des ♀ mit *Myrcinus* Stål lässt sich nicht verkennen; jedoch weist der Kopf bei diesen beiden Gattungen eine völlig abweichende Bildung auf.

Der dicke Kopf trägt auf der Höhe zwischen den Augen jederseits zwei kegelförmige Vorsprünge, von denen die beiden inneren nach vorn, die beiden äusseren nach oben gerichtet, niederer und stumpfer sind als das innere Paar. Die Augen sind gerundet, die Fühler äusserst fein und kurz. Das gewölbte, mässig lange Pronotum ist oberhalb der Vorderhüfteneinlenkung erweitert und läuft am vorderen Ende dieser Erweiterung jederseits in einen spitzen Dorn aus, trägt auf dem vor der Querfurche gelegenen Spitzentheile zwei Paare von kegelförmigen, einander genäherten Höckern und auf dem Basaltheile hart am Basalrande ein Höckerpaar. Die Vorderbeine sind sehr kräftig entwickelt, die Hüften fast von Pronotumlänge und die Pronotumbasis daher beträchtlich überragend, die Schenkel sehr stark comprimiert, aussen flach, schildförmig, sehr hoch gekantet und stark granuliert, innen glatt, metallisch glänzend, die Schienen kräftig, von halber Schenkellänge, unten an beiden Rändern mit kräftigen, wenig gebogenen Zähnen bewehrt; die Mittel- und Hinterschenkel sind ungelappt, die Hinterschienen nur wenig länger als der Prothorax, das Grundglied der Hintertarsen genau so lang wie die vier übrigen Glieder zusammen.

3. *Achlaena crypsichroma* Karsch, Taf. XIX, Fig. 2 (♀).

Achlaena crypsichroma Karsch, Entom. Nachr. XVIII, 1892, p. 150, nro. 11 (♀).

Flavo-testacea, opaca, densissime fusco-irrorata, coxis trochanteribusque anticis intus subtusque unicoloribus flavo-rubris, nitidis, femoribus anticis subtus rubris, intus atris, nitidissimis, maculis nonnullis parvis flavis ornatis, spinis omnibus nec non grandis nigris. ♀.

Long. corp. 32—41, pronoti 9,5, coxae anticae circiter 9, tibiae posticae 11 mm.

Diese flügellose Mantide ist durch die eigenthümliche Färbung der Vorderbeine hinreichend ausgezeichnet, um sie sofort zu erkennen: die Hüften sind innen und unten glänzend und gelbroth, fast glatt, die Schenkel unten ebenso gefärbt, innen aber tief metallisch blauschwarz mit 1—2 kleinen gelben Makeln; im Uebrigen zeigt sich die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

ganze Oberfläche des Körpers matt und schmutziggelb, dicht braun gesprenkelt, gefleckt und geringelt. Bei dem einen der beiden ♀♀ ist der Hinterleib gestreckt, 23 mm lang, bei nur 9 mm Breite, bei dem anderen Exemplare ist er nur 18 mm lang bei 11 mm Breite; die drei vordersten Rückenplatten des Hinterleibes sind auf der Mitte des Hinterrandes ausgeschnitten, die übrigen an dieser Stelle gewulstet.

Zwei ♀♀ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

Gattung *Stenopyga* Karsch
Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 146.

4. *Stenopyga extera* Karsch, Taf. XIX, Fig. 5 (♂).

Stenopyga extera Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 146, nro. 2 (♂).

Linearis, fusca, antennarum basi pedibusque pallidioribus, his fusco-maculatis, elytris alisque nitidissimis, infuscatis, margine costali obscurioribus, costa ima elytrorum parte dimidia basali flavo-albida. ♂.

Long. corp. 52, pronoti 19, elytri 21,5 mm.

Kopf agrionidenhaft, quer, mit stark vorquellenden, vorn einander mehr genäherten Facettenaugen. Ocellen gross, stark hervorgequollen; Fühler dünn, borstenförmig. Prothorax linear, über der Einlenkung der Vorderhüften schwach erweitert und hier nur wenig breiter als an der Basis, mit über den Quereindruck hinaus deutlich gekielter Mittellängslinie, die Seitenränder vor dieser Erweiterung äusserst fein sägezähnig, hinter ihr glatt. Die etwa viermal so langen wie breiten Deckflügel sind stark bräunlich getrübt; das nur im basalen Drittel erweiterte Vorderrandsfeld ist stärker gebräunt mit in der basalen Hälfte gelblicher Costa; Mittelfeld mit 7 ungegabelten gegen den Grund vereinigten Längsadern. Hinterflügel 8 mm breit, 10 mm lang, bräunlich getrübt mit dunklerem Vorderrande. Beine mässig lang; Vorderhüften kürzer als das halbe Pronotum (8 mm); Vorderschenkel innen auf der Mitte und vor der Spitze mit schwärzlichem Fleck, aussen mit 4 Aussenrandsdornen, unten mit 4 Discaldornen und mit zahlreichen (gegen 15) Innenrandsdornen auf der Spitzenhälfte, an welche sich nach der Basis hin eine Reihe Zähnchen anschliesst; Vorderschienen kurz (4,2 mm lang) mit 14 inneren und 9 äusseren Kammzähnen. Hinterleib linear und drehrund, nicht ganz doppelt so lang wie ein Hinterschenkel; die Supraanalplatte mit nach hinten convergierenden Seitenrändern, längs der Mitte gekielt; die Subgenitalplatte gross, länglichrund, mit kurzen Griffeln; Raife mässig dick, am Ende gespitzt, den Hinterrand der Subgenitalplatte nicht überragend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Die Art scheint mit *Euchomena casta* Gerst. und *E. stanleyana* Westw. congenerisch, weicht aber durch die Form des bis zum hinteren Ende dünnen drehrunden, die kurzen Deckflügel beim ♂ weit überragenden Hinterleibes von der indischen Gattung *Euchomena* Sauss. ab; die Entdeckung des ♀ steht noch aus.

Nur ein ♂ von der Barombi-Station am Elefanten-See.[1])

Gattung *Polyspilota* Burm.

5. *Polyspilota muta* (Wood Mason)

Hierodula (Sphodromantis) muta Wood Mason, Journal Asiatic Society Bengal, LI, part II, 1882, p. 30 (♀).
Polyspilota muta Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXVII, 1892, p. 66.

Zahlreiche Exemplare beiderlei Geschlechts von der Barombi-Station, von Victoria und vom Buea-Gebirge in Kamerun.

6. *Polyspilota validissima* Gerst.

Polyspilota validissima Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Neuvorpommern Rügen, XIV, 1883, p. 51 (♂, ♀).

Dieser mächtigen *Polyspilota*-Art dürfte die *Polyspilota insignis* Wood Mason (Journ. As. Soc. Beng., LI, p. II, 1882, p. 33, ♂♀) recht nahe stehen, doch sind bei ihr die Vorderschenkel innen schwarz.

Ein ♂ von der Barombi-Station.

7. *Polyspilota striata* (Stoll)

Mantis striata Stoll, Spectr., t. XI, fig. 41 (♂).
Mantis pustulata Stoll, Spectr., t. XX, fig. 73 (♂).
Polyspilota striata Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Neuvorpommern Rügen, XIV, 1883, p. 51.

Zahlreiche Exemplare von der Barombi-Station, von Kribi, von Victoria und aus dem Buea-Gebirge.

8. *Polyspilota picta* Gerst.

Polyspilota picta Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Neuvorpommern Rügen, XIV, 1883, p. 50 (♂).

Ein Paar von der Barombi-Station.

9. *Polyspilota laticollis* Karsch, Taf. XIX, Fig. 3 (♂).

Polyspilota laticollis Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 147[2]), nro. 4 (♂).

Ein ♂ von der Barombi-Station am Elefanten-See und ein übereinstimmendes ♂ von Victoria in Kamerun.

10. *Polyspilota flavipennis* Karsch, Taf. XX, Fig 9 (♂).

Polyspilota flavipennis Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892. p. 147, nro. 5 (♂).

Nur ein einzelnes ♂ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

---

[1]) Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 146, Zeile 18 von unten ist zu lesen ♂ statt ♀.

[2]) Daselbst ist zu lesen S. 147, Zeile 2 von oben: grün statt roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

11. Polyspilota truncatipennis Karsch, Taf. XX, Fig. 7 (♀).

Polyspilota truncatipennis Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 147, n. 6 (♀).

Nur ein ♀ von der Barombi-Station.

Diese Art dürfte der *Polyspilota calabarica* Westw. (Rev. Mant. 1889, p. 12, c. 2; p. 35, tab. 11, f. 2) sehr nahe stehen; von *truncatipennis* liegt leider nur das ♀, von *calabarica* nur das ♂ vor.

Gattung *Sphodromantis* Stål

Bih. K. Sv. Vet. Akad. Handl. IV, 10, 1877, p. 57.

12. Sphodromantis lineola (Burm.)

Mantis (Stagmatoptera) lineola Burmeister, Handb. Ent. II, 2, 1838, p. 537.

Hierodula lineola Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Neuvorpommern Rügen, XIV, 1883, p. 49 (♂, ♀).

Die Art wird von Westwood (Rev. Mant. 1889, p. 12, c. 2) als fragliches Synonym zu *Polyspilota pustulata* (Stoll) aufgeführt, welche das ♂ der *Polyspilota striata* (Stoll) ist und mit *lineola* Burm. nichts gemein hat.

Exemplare von Kribi und Victoria in Kamerun.

Gattung *Miomantis* Sauss.

Saussure, Mél. Orth. I, 3, 1863, p. 177; p. 265; Suppl. p. 432; II, 4, 1872, p. 66. — Stal, Bihang K. Sv. Vet. Akad. Handl. IV, 10, 1877, p. 30; p. 53.

13. Miomantis armicollis Karsch, Taf. XIX, Fig. 4 (♂).

Miomantis armicollis Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 148; Berl. Ent. Zeitschr. XXXVII, 1892, p. 66, nro. 7 (♂).

Nur ein einzelnes ♂ vom Buea-Gebirge.

14. Miomantis preussi Karsch, Taf. XX, Fig. 12 (♂), Fig. 11 (♀).

Miomantis preussi Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 148, nro. 8 (♂, ♀).

Die Vorderschenkel zeigen auf der Innenseite drei schwarze Punktflecke: einen Fleck nahe der Wurzel des Gliedes, einen Punkt an der Basis des ersten Discaldorns und einen Fleck hinter der Unguicularfurche; nur wegen dieser Uebereinstimmung glaube ich das in Fig. 11 dargestellte ♀, welches, abweichend von dem in Fig. 12 abgebildeten ♂, ziemlich stark gezähnelte Seitenränder des Pronotum aufweist, mit dem in Rede stehenden ♂ vereinigen zu dürfen.

Drei ♂♂ und ein einzelnes ♀ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

15. Miomantis gracilis Karsch, Taf. XX, Fig. 10 (♀).

Miomantis gracilis Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 149, nro. 9 (♀).

Die Seitenränder des Pronotum zeigen sich unter der Lupe sehr fein gezähnelt.

Nur ein einzelnes ♀ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Gattung *Leptocola* Gerst.

Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Neuvorpommern u. Rügen, XIV, 1883, p. 53. — Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 10; p. 146.

16. Leptocola tenuissima Karsch, Taf. XIX, Fig. 1 (♂).

Leptocola tenuissima Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 146, nro. 3 (♂).

Tenuissima, fusca, prosterno testaceo, coxis anticis flavidis, extus linea fusca notatis, trochanteribus flavidis, femoribus fuscis, apice flavis, tibiis flavis, spinis nigris, pedibus intermediis fuscis, flavido-irroratis, elytris fusco-imbutis, area costali fusca, antice late flavo-marginata, area anali hyalina, alis parum infuscatis, margine costali apiceque obscurioribus, illo basi flavido. ♂.

Long. corp. 117, pronoti 51, coxae anticae 19, elytri 42 mm.

Kopf agrionidenhaft, quer, mit stark vorquellenden, nach vorn einander mehr genäherten Facettenaugen; Ocellen gross, stark gewölbt; Fühler sehr fein, borstenförmig. Pronotum kürzer als der halbe Rumpf, über der Einlenkung der Vorderhüften sehr wenig erweitert und hier kaum breiter als an der Basis; die Seitenränder vollkommen glatt. Deckflügel so lang wie der hinter der Einschnürung gelegene Theil des Pronotum, die Spitze der Mittelschenkel überragend, sechsmal so lang wie breit, im Mittelfelde vorn mit einer kurzen und sieben langen Längsadern, von denen die dritte gegabelt ist. Hinterflügel so lang wie der Deckflügel, 2½ mal so lang wie breit. Beine schlank (die beiden Hinterbeine fehlen dem einzigen Exemplare); Vorderhüften linear, länger als ein Drittel des Pronotum, aber viel kürzer als das halbe Pronotum, völlig unbewehrt, 19 mm lang; Vorderschenkel fast noch dünner und noch länger als die Vorderhüften, 23 mm lang, auf 4/6 ihrer Länge von der Basis an völlig ungedornt, vor der Spitze aussen mit 4 Dornen, deren beide mittleren länger sind, innen mit 14 ungleichen Dornen und zwischen diesen beiden Reihen mit vier Discaldornen, deren dritter (von der Basis an gezählt) der längste und sehr lang ist; Vorderschienen von nicht ganz 1/4 Schenkellänge, mit 7 und 8 äusseren und 13 inneren Dornen ausser dem Enddorn. Hinterleib drehrund, 56 mm lang; Supraanalplatte hinten gerundet, vorn breiter als lang, auf der Mitte eingedrückt; Subgenitalplatte gross, länglichrund, mit kurzen Griffeln. Von den Raifen sind nur die Grundglieder erhalten, welche keinen Schluss auf eine peitschenförmige Bildung der Raife gestatten.

Nur ein ♂ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

Aus der Gattung *Leptocola* Gerst. liegen im Berliner Museum 4 Arten vor: *L. seriepunctata* Karsch. ♂, ♀, *L. lignea* Karsch, ♀, *L. tenuissima* Karsch, ♂, und *L. giraffa*, ♂, ♀ (*gracillima* Karsch nec Gerst.), von denen eine der drei erstgenannten vielleicht mit der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

von Gerstaecker nur im weiblichen Geschlechte beschriebenen typischen Art *Leptocola gracillima* Gerst. zusammenfällt. Das mir nunmehr vorliegende Material beweist zunächst, dass meine frühere Ansicht[1]), die Raife der männlichen *Leptocola*-Arten seien stets lang peitschenförmig und dadurch von denen der Weibchen verschieden, nicht stichhaltig ist, dass ferner meine *Leptocola gracillima* ♂ nicht das ♂ zu *Leptocola gracillima* Gerst. ♀ sein kann und daher umgetauft werden muss, und dass endlich die Gattung *Leptocola* Gerst. nach der Bildung der Raife beider Geschlechter in zwei sehr scharf geschiedene Gruppen zerfällt. Der ersten Gruppe gehört die mir unbekannte typische Art, *Lept. gracillima* Gerst., an, von dessen ♀ der Autor sagt: „Raife bis zur Spitze der Lamina subgenitalis reichend", ein Charakter, welcher nach Analogie mit dem gleichen Verhalten bei der zweiten Art dieser Gruppe, *Leptocola seriepunctata* Karsch, ♂, ♀, sicher auch auf das ♂ passt. Zur zweiten Gruppe gehört *Leptocola giraffa* Karsch (*Leptocola gracillima* Karsch nec Gerst.), deren Raife beim ♂ 8 beim ♀ 9 mm lang sind und hier die Spitze der Subgenitalplatte um volle 6 mm überragen. Die im Berliner Museum befindlichen, aus der Berglandschaft Adeli im Togohinterlande durch Herrn Dr. Richard Büttner heimgebrachten zahlreichen ♀♀ sind erwachsen 129 mm lang bei 54 mm langem Prothorax und kurzen, nur 12 mm langen Deckflügeln; sie zeigen bis zur letzten Häutung die Eigenthümlichkeit, dass ihr Prosternum mit zahlreichen (gegen 30) unregelmässig vertheilten rundlichen schwarzen Fleckchen versehen und ihre mittleren Bauchplatten mit je 6 in zwei Längsreihen regelmässig geordneten lichten grösseren runden Flecken geschmückt sind, von denen bei der letzten Häutung jede Spur verloren geht. Bei *Leptocola lignea* Karsch ♀ und *Leptocola tenuissima* Karsch ♂ sind die Raife nicht erhalten und die Zugehörigkeit dieser beiden Arten noch problematisch.

Harpagiden

Gattung *Sibylla* Stål

Öfv. Vet.-Ak. Förh. 1856, p. 168; 1871, No. 3, p. 384; Bihang K. Svenska Vet.-Akad. Handl. IV, 1877, No. 10, p. 20.

17. *Sibylla pannulata* nov. spec. ♂

? *Sibylla fusco-sparsa* Stal, Öfv. K. Vetensk.-Akad. Förhandl. Arg. 28, N. 3, 1871, p. 385.

Processu verticis longo, utrinque in medio spina parva instructo, parte dimidia apicali depressa, apice bilobo; pronoto subylabro, pone sulcum typicum transversum spinis duabus in-

[1]) Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 11—12, woselbst alle diese Arten beschrieben sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

structo. capite cum processu fere quintuplo longiore; femoribus posterioribus bilobatis. — Colore ferrugineo vel brunneo-fusco, elytris apice rotundato-subacuminato hyalinis, venis longitudinalibus ferrugineis, venis transversis puncto fusco signatis; alis hyalinis, margine costali elytrum simulantibus.

Long. corp. circiter 55, pronoti 22,5, elytri 40 mm.

Eine der caffrarischen *Sibylla fusco-sparsa* Stål sicher sehr nahe verwandte Art, wenn sie nicht etwa bloss eine grössere westafrikanische Form dieser Art darstellt, worüber sich mir ein Urtheil nicht gestalten konnte, da ich von dem Genus *Sibylla* Stal überhaupt nur die beiden vorliegenden männlichen Exemplare der *pannulata* von Kamerun in natura gesehen habe.

Fühler sehr fein, über 35 mm lang. Der kegelförmige, reichlich 2½ mm lange Scheitelfortsatz auf der Spitzenhälfte flachgedrückt, daher längs der Mitte wie ausgehöhlt, die Spitze durch einen winkeligen Ausschnitt zweilappig, unterwärts mit scharfen Rändern versehen, auf der Mitte jederseits mit einem etwas nach unten gerichteten Dorne bewehrt. Der zwischen dem Scheitel und den Augen jederseits gelegene Kopftheil geschwollen und stumpf höckerig. Pronotum überaus lang gestreckt, fast fünfmal so lang wie der Kopf sammt dem Scheitelfortsatze, oberhalb der Vorderhüfteninsertion jederseits spitzig erweitert, an der hinteren Grenze dieser Erweiterung oben aufgewulstet und hier auf der Mitte mit zwei ihre Spitze nach vorn richtenden Dornen bewehrt; fast der ganze Seitenrand des Pronotum deutlich, nur im basalen Viertel sehr schwach gezähnelt. Costalfeld des breiten Deckflügels an der Wurzel mit breit gefärbtem Vorderrande, am Grunde stark rundlich erweitert, dann plötzlich sehr schmal verlaufend. Vorderhüfte nur halb so lang wie das Pronotum; Vorderschenkel nur auf der Basalhälfte mit schwach erweiterter gebogener Rückenkante, etwas kürzer als die Vorderhüfte; Vorderschiene von halber Schenkellänge. Mittel- und Hinterschenkel je mit zwei grossen lappigen rundlichen Erweiterungen, einer hinter der Wurzel und einer vor der Spitze des Gliedes. Subgenitalplatte gross, flach gewölbt, ungekielt, am Ende auf der Mitte gestutzt und hier jederseits mit einem zweigliederigen kurzen Griffelchen besetzt. Raife reichlich lang, pfriemförmig, 13-gliederig.

Es liegen zwei männliche Exemplare vor, ein lichter gefärbtes von Victoria und ein dunkel ausgefärbtes vom Buea-Gebirge in Kamerun.

Gattung *Chlidonoptera* Karsch

Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 150; Berl. Ent. Zeitschr. XXXVII, 1892, p. 68.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

18. *Chlidonoptera vexillum* Karsch. Taf. XX, Fig. 13 (♀).

Chlidonoptera vexillum Karsch, Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 150, nro. 12; Berl. Ent. Zeitschr. XXXVII, 1892, p. 68, nro. 4 (♀).

Zwei ♀♀ vom Buea-Gebirge.

Vatiden

Gattung *Phitrus* Karsch
Ent. Nachr. XVIII, 1892, p. 149.

Statura gracilis, elongata. Elytra alaeque feminae squamiformia, alae coloratae. Caput transversum, depressum, haud hiauritum, oculis rotundatis, antennis tenuissimis, modice longis. Prothorax linearis, coxa antica duplo et dimidio fere longior, supra coxarum anticarum insertionem leviter ampliatus et hic basi pronoti fere duplo latior, toto margine laterali subserrato-granuloso. Pedes tenues, modice longi, postici corpore multo breviores; coxae anticae margine postico serrulatae; femora antica coxis anticis paullo longiora, subtus in margine exteriore spina subapicali excepta spinis quattuor, in margine interiore spinis 14 et insuper spinis discalibus quattuor armata; tibiae anticae subtus spinis in margine exteriore 10, in margine interiore 13 vel 14 armatae; femora intermedia et postica lobo praeapicali nec non geniculari instructa; tibiae posteriores superne haud carinatae. ♀.

Eine von allen bekannten sehr abweichende Gattung. Sie gehört durch die normale Bildung der Vorderschiene mit am Innenrande alternierenden, am Aussenrande schwach gekrümmten abstehenden Kammzähnen, durch die kantigen Hinterschienen und die gelappten Hinterschenkel Stål's Gruppe *Popa-Danuria-Arsacia* an, weicht aber von diesen Gattungen durch die Bildung des Kopfes, welcher sehr flach ist und am Hinterrande keine Vorsprünge oder Hörner aufweist, ab; sie steht vermöge der verkürzten Flugorgane des ♀ *Danuria* nahe, doch fehlt ihr die für diese Gattung so charakteristische blattartige und zahnrandige Erweiterung am Ende des Innenrandes der Vorderhüftenunterseite. Leider liegt das ♂ nicht vor.

19. *Phitrus lobulipes* Karsch, Taf XX, Fig. 8 (♀).

Phitrus lobulipes Karsch, Ent. Nachr XVIII, 1892, p. 149, nro. 10 (♀).

Linearis, testaceus, pedibus fusco-variegatis; pronoto punctis nigris adsperso granulisque marginum lateralium nigris armato; prosterno maculis punctiformibus lineam mediam longitudinalem formantibus septem ornato; coxis anticis subtus macula apicali, trochanteribus subtus macula media, femoribus subtus macula pone medium sita maculaque praeapicali nigra opaca ornatis; elytris fuligineis, plaga nitida praeapicali signatis; alis flavis. ♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Long. corp. 65, pronoti 25, elytri 7, coxae anticae 11, femoris postici 16 mm.

Färbung schmutzig schaalgelb, nur die feinen Höckerchen der Pronotumränder sowie die meisten Dornen der Vorderschenkel wenigstens an der Spitze schwarz; ein Fleck am untern Ende der Vorderhüften, einer unten auf dem Trochanter, sowie zwei Flecke auf der Schenkelunterseite nahe dem Ende ebenfalls schwarz; eine Reihe von sieben schwarzen Punktflecken liegt längs der Mittellinie des Prosternum. Hinterflügel strohgelb, nur an ihrer Wurzel dunkler und an ihrer Spitze dunkelfleckig.

Der Kopf ist dem einer Agrionide ähnlich, quer, flach, mit weit hervorquellenden grossen Augen; die Ocellen sind beim ♀ sehr klein, punktförmig; die Fühler sehr zart, mässig lang und anscheinend kürzer als der Prothorax. Der Rumpf ist lang und dünn, das Pronotum oberhalb der Vorderhüfteninsertion rundlich erweitert und hier fast doppelt so weit wie an der Basis, längs der Mitte nicht gekielt, der ganze Seitenrand mit kleinen Körnchen gesperrt besetzt. Beide Flügelpaare sind beim ♀ kümmerlich entwickelt und überragen das längs seiner Mitte gekielte Metanotum nur wenig; die Deckflügel zeigen vor der Spitze einen glänzenden Fleck; die Hinterflügel bilden bunte Läppchen. Die Vorderhüften sind kürzer als der halbe Prothorax, am oberen Rande zerstreut, am Hinterrande dicht mit schwarzen Körnchen besetzt; die Vorderschenkel sind halb so lang wie das Pronotum, auf ihrer Spitzenhälfte unten mit Dornen bewehrt, auf ihrer Basalhälfte am Innenrande dicht, am Aussenrande sparsam gekörnelt; die Hinterschenkel halten 3/4 Prothoraxlänge und ihre untere Aussenkante ist gleich der der Mittelschenkel vor der Spitze zu einem Läppchen erweitert; das erste Glied der Hintertarsen ist nur wenig (um das Endglied) länger als die übrigen Glieder zusammen. Die Supraanalplatte ist quer, sehr kurz, hinten breit gerundet; die Subgenitalplatte gross, länger als breit, hinten ausgerandet; die Raife sind mässig lang, perlschnurförmig gegliedert.

Nur ein einziges ♀ von der Barombi-Station am Elefanten-See.

Erläuterung zu den Tafeln XIX und XX.

Figur	Tafel XIX.	Seite
1.	*Leptocola tenuissima* ♂	276
2.	*Achlaena crypsichroma* ♀	272
3.	*Polyspilota laticollis* ♂	274
4.	*Miomantis armicollis* ♂	275
5.	*Stenopyga extera* ♂	273
6.	*Amorphoscelis annulipes* ♀	269

Figur	Tafel XX.	Seite
7.	*Polyspilota truncatipennis* ♀	275
8.	*Phitrus lobulipes* ♀	279
9.	*Polyspilota flavipennis* ♂	274
10.	*Miomantis gracilis* ♀	275
11.	*Miomantis preussi* ♀	275
12.	*Miomantis preussi* ♂	275
13.	*Chlidonoptera vexillum* ♀	279

diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobod

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: Mantodeen aus Kamerun, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preuss [1]) 269-280